

Der in den USA lebende ungarische Wissenschaftler George Szamuely hält einen Krieg zwischen der NATO und Russland für durchaus möglich – sogar mit einer Wahrscheinlichkeit von 70 Prozent!

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 163/18 – 26.12.18

## Wie stehen die Chancen für einen Schießkrieg zwischen der NATO und Russland?

**Der ungarische Wissenschaftler George Szamuely geht in einem Interview mit Ann Garrison davon aus, dass es nach dem Vorfall in der Straße von Kertsch mit 70-prozentiger Wahrscheinlichkeit zu einem durch die Russiagate-Hysterie angeheizten Krieg zwischen der NATO und Russland kommen könnte.**

Von Ann Garrison

Consortium News, 13.12.18

( <https://consortiumnews.com/2018/12/13/latest-odds-of-a-shooting-war-between-nato-and-russia/> )

*George Szamuely ist ein in Ungarn geborener Wissenschaftler, der für das Global Policy Institute in London arbeitet und in New York City lebt. Ich habe mit ihm über die eskalierenden Feindseligkeiten zwischen Russland und der Ukraine an der Grenze zum Schwarzen Meer und über das große NATO-Militärmanöver Trident Juncture [s. dazu auch <https://www.nato.int/cps/en/natohq/157833.htm> (und [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP13818\\_151018.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP13818_151018.pdf) ) ] an der russischen Grenze gesprochen, nach dessen Ende die jüngsten Streitigkeiten begonnen haben.*

**Ann Garrison:** George, die Feindseligkeiten zwischen der Ukraine, der NATO und Russland im Asowschen Meer, in der Straße von Kertsch und im Schwarzen Meer drohen zu eskalieren. Wie hoch schätzen Sie die Wahrscheinlichkeit ein, dass es zu einem Schießkrieg zwischen der NATO und Russland kommen wird, wenn er nicht schon begonnen hat, bevor dieses Interview veröffentlicht wird?

**George Szamuely:** Als wir vor mehreren Wochen erstmals darüber sprachen, habe ich 60 Prozent gesagt, jetzt sehe ich die Wahrscheinlichkeit eher bei 70 Prozent. Das Problem besteht darin, dass Trump sich als Anti-Obama beweisen möchte. Nach Trumps Meinung hat Obama "zugelassen", dass sich Russland "die Krim einverleibt hat und in die Ukraine eingefallen ist". Deshalb wird Trump versuchen, beides rückgängig zu machen. Obamas Iran-Politik hat er schon storniert, indem er aus dem Joint Comprehensive Plan of Action [dem Atomabkommen mit dem Iran, s. <https://www.state.gov/e/eb/tfs/spi/iran/jcpoa/> ] ausgestiegen ist. Deshalb ist auch mit einer fortschreitenden Einmischung der USA in der Ukraine zu rechnen.

**AG:** Der US-General und NATO-Oberkommandierende Curtis M. Scaparrotti soll dem ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko telefonisch "seine volle Unterstützung" zugesagt haben. Was ist davon zu halten?

**GS:** Seit 2014 läuft in der Ukraine ein Stellvertreterkrieg zwischen der NATO und Russland. Die NATO stützt die (mit Hilfe der USA an die Macht geputschte) ukrainische Poroschenko-Regierung, und Russland unterstützt die Dissidenten und hat die Separatisten in der Region Donbass im Südosten der Ukraine bewaffnet, die Russen sind und Russen

bleiben wollen. Auch bei den Feindseligkeiten zwischen der Ukraine und Russland in der Straße von Kertsch steht die NATO hinter der Ukraine.

Zum Schießkrieg wird es kommen, wenn NATO-Soldaten auf Russen schießen oder umgekehrt. Wer auch immer zuerst schießt, die andere Seite wird sich dazu gezwungen sehen, zurückzuschießen, und dann beginnt ein Krieg zwischen Russland und der NATO oder Russland und einem Mitglied der NATO.

Wir wissen nicht, ob sich die NATO tatsächlich verpflichtet fühlen würde, als geschlossenes Bündnis zu reagieren, wenn Russen auf Soldaten nur eines NATO-Mitgliedes schießen würden; das wären dann vermutlich britische Soldaten, weil sich bereits ein großes Kontingent der Spezialtruppen Großbritanniens in der Ukraine aufhält. Großbritannien hätte gegen Russland keine Chance, wenn ihm aber die USA beistünden, wäre das Ergebnis offen.

**AG:** Es ist schwer vorstellbar, dass die USA einen Sieg Russlands über Großbritannien zuließen.

**GS:** Das ist es, aber andererseits sind die USA die USA und Großbritannien ist Großbritannien. Die USA könnten sich durchaus dazu entschließen, nur bis zum letzten Briten zu kämpfen, wie sie auch bis zum letzten Ukrainer kämpfen würden. Es sind zwar bereits 300 US-Fallschirmjäger als Ausbilder der ukrainischen Armee in der Ukraine, die Briten wären aber gut beraten, Ermunterungen Washingtons (zu einem Krieg mit Russland) nicht als Beistandsgarantie (in einem Krieg mit Russland) aufzufassen.

**AG:** Der US-Kongress hat ein Gesetz verabschiedet, das besagt, dass US-Truppen nicht von ausländischen Offizieren befehligt werden dürfen; ein Krieg gegen Russland (an dem US-Truppen beteiligt wären) müsste also unter US-Oberbefehl geführt werden.

**GS:** Ja, und wenn das nicht der Fall wäre, könnte jeder militärische Misserfolg der Briten ihrer traditionellen militärischen Inkompetenz zugeschrieben und nicht dem Versagen der US-Truppen oder der dummen Prahlerei der US-Regierung angelastet werden.

**AG:** Der jüngste Konflikt zwischen der russischen und ukrainischen Marine fand in der Straße von Kertsch statt. Ich musste mehrere Karten studieren, um herauszufinden, dass zivile und militärische Schiffe Russlands und der Ukraine nur durch die Straße von Kertsch vom Asowschen Meer ins Schwarze Meer gelangen können. Schiffe beider Staaten können sich zwar frei im Schwarzen Meer bewegen, weil beide Häfen an dessen Küste haben. Das Asowsche Meer können beide aber nur durch die Straße von Kertsch erreichen.

Weder die Schiffe der Ukraine noch die Russlands können vom Schwarzen Meer in westeuropäische Gewässer gelangen, ohne den Bosphorus und die Dardanellen zu durchfahren, die beide zur Türkei gehören. Um durch das Ägäische Meer und das Mittelmeer in den Atlantik zu kommen, müssen die russischen Schiffe die Straße von Gibraltar passieren, die im Norden von Spanien und



der britischen Exklave Gibraltar und im Süden von Marokko und der spanischen Exklave Ceuta begrenzt wird. Es gibt also mehrere geostrategische Engpässe, an denen russische Handels- oder Kriegsschiffe von NATO-Staaten oder ihren Verbündeten aufgehalten werden könnten, und die Ukraine hat die Türkei bereits gebeten, den Bosphorus für russische Schiffe zu sperren. Was meinen Sie dazu?



Kartenausschnitt entnommen aus Wikipedia

**GS:** Nun, das stimmt natürlich, und die Ukraine kann um alles Mögliche bitten. Die Türkei wird aber keinesfalls versuchen, russische Schiffe an der Durchfahrt durch den Bosphorus zu hindern. Das wäre ein Verstoß gegen die Montreux Convention von 1936 [s. dazu auch [http://sam.baskent.edu.tr/belge/Montreux\\_ENG.pdf](http://sam.baskent.edu.tr/belge/Montreux_ENG.pdf) (und [https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag\\_von\\_Montreux](https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag_von_Montreux) ) ] und eine Kriegshandlung gegen Russland. Deshalb wird das auch nicht passieren. Außerdem gehört die Straße von Kertsch zu Russland. Ukrainische Schiffe können sie jederzeit durchfahren und haben das auch ohne jeden Zwischenfall seit 2014 getan. Die Russen bestehen nur darauf, dass jedes Schiff, das die Meerenge durchfährt, einen russischen Lotsen an Bord nehmen muss. Bei dem jüngsten Vorkommnis hat sich der Schlepper der ukrainischen Marine aber geweigert, einen russischen Lotsen aufzunehmen. Die Russen wurden misstrauisch, weil sie fürchten mussten, dass die Ukrainer einen Sabotageakt gegen die neue russische Brücke über die Straße von Kertsch vorhaben. Sie werden sich sicher daran erinnern, dass ein amerikanischer Kolumnist vor nicht allzu langer Zeit die ukrainische Regierung sogar aufgefordert hat, diese Brücke zu zerstören. Die Russen mussten also mit einer Provokation Kiews rechnen (s. dazu auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP15318\\_031218.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP15318_031218.pdf) ).

**AG:** Schon seit langer Zeit gibt es einen heißen Draht (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Heißer\\_Draht](https://de.wikipedia.org/wiki/Heißer_Draht) ) zwischen dem Weißen Haus und dem Kreml, der schon in der Satire "Dr. Seltsam oder: Wie ich lernte die Bombe zu lieben" (s. dazu auch [https://de.wikipedia.org/wiki/Dr.\\_Seltsam\\_oder:\\_Wie\\_ich\\_lernte,\\_die\\_Bombe\\_zu\\_lieben](https://de.wikipedia.org/wiki/Dr._Seltsam_oder:_Wie_ich_lernte,_die_Bombe_zu_lieben) ) eine Rolle gespielt hat. Fanatische Trump-Gegner scheuen sich nicht, diesen heißen Draht als "verräterische Erfindung Trumps" anzuprangern, er wurde aber schon lange vor ihm eingerichtet. Obama und Putin haben ihn benutzt, um zu verhindern, dass russische und US-amerikanische Soldaten im Kampf gegen Dschihadisten in Syrien aufeinander schießen. Schon Kennedy und Chruschtschow haben damit verhindert, dass die Invasion in der Schweinebucht (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Invasion\\_in\\_der\\_Schweinebucht](https://de.wikipedia.org/wiki/Invasion_in_der_Schweinebucht) ) zu einem Atomkrieg eskalierte. Sollten Trump und Putin nicht ebenfalls davon Gebrauch machen, auch wenn sich CNN und MSNBC (zwei US-TV-Sender) darüber aufregen?

**GS:** Natürlich sollten sie das tun. Es besteht aber die Gefahr, dass in dieser Atmosphäre der antirussischen Hysterie selbst der heiße Draht gekappt wird. Dann könnte eine Krise

so schnell eskalieren, dass keine Seite mehr nachgeben kann, ohne das Gesicht zu verlieren. Es ist erschreckend, dass so viele US-Politiker und US-Medien jetzt jeden Versuch, Konflikte mit Russland durch Gespräche und Verhandlungen zu lösen, Trump als landesverräterischen Akt ankreiden.

Erinnern Sie sich noch an den ersten Luftangriff Trumps auf Syrien im April 2017? (weitere Infos dazu unter <http://www.spiegel.de/politik/ausland/donald-trump-angriff-auf-syrien-hundert-raketen-sind-noch-keine-strategie-a-1202913.html> und [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP11117\\_040717.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP11117_040717.pdf) ). Bevor er diesen Angriff anordnete, ließ Trump die Russen warnen, damit sie ihre Flugzeuge in Sicherheit bringen konnten. Diese sehr vernünftige Warnung vor einem absurden und illegalen Angriff hat Hillary Clinton den Zuschauern des TV-Senders MSNBC als Beweis dafür verkauft, dass die ganze Operation zwischen Trump und Putin abgesprochen gewesen sei, um die Aufmerksamkeit von Russiagate abzulenken. Das war Blödsinn!

**AG:** Es hat sehr widersprüchliche Berichte aus NATO-Kreisen und aus Russland über den Angriff der russischen Marine auf mehrere ukrainische Schiffe im Asowschen Meer gegeben. Welche Meinung haben Sie dazu?

**GS:** Wie ich schon sagte, die Russen hatten jedes Recht, den ukrainischen Schiffen zu misstrauen. Die Ukrainer wussten, dass sie sich in einem russischen Gewässer befanden. Sie wussten auch, dass sie bei der Durchfahrt durch die Straße von Kertsch russische Lotsen an Bord nehmen mussten. Sie haben sich aber geweigert, das zu tun. Was auch immer die Ukrainer damit bezwecken wollten – ob sie mit einem Sabotageakt eine Überreaktion der Russen provozieren und die NATO zum Eingreifen bewegen wollten, oder ob sie die Aufnahme russischer Lotsen nur verweigerten, um ihrem Präsidenten Poroschenko die Möglichkeit zu verschaffen, lautstark gegen den russischen Besitzanspruch auf die Straße von Kertsch zu protestieren – die Russen waren in jedem Fall zu dieser Reaktion berechtigt. Außerdem haben sie sehr zurückhaltend reagiert. In einem vergleichbaren Fall hätten die USA die Schiffe versenkt und deren Besatzungen getötet. In diesem Zusammenhang möchte ich auch an den israelischen Angriff auf die Schiffe der Gaza-Flottille im Jahr 2010 (s. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/viele-tote-und-verletzte-blutiger-angriff-israels-auf-gaza-hilfsflotte-a-697642.html> ) erinnern. Die Schiffe wurden gekapert und alle Besatzungsmitglieder und Passagiere wurden inhaftiert. Die israelische Marine hat bei der Kaperei der Schiffe neun Aktivisten erschossen und einen so schwer verwundet, dass er nach einem vierjährigen Koma starb.

**AG:** Die USA, die Ukraine und der UN-Sicherheitsrat weigern sich doch, die Straße von Kertsch als russisches Territorium anzuerkennen und werfen Russland vor, gegen mehrere seerechtliche Verträge zu verstoßen. Ich weiß aber auch, dass der UN-Sicherheitsrat die Golan Höhen nicht als israelisches Territorium anerkennt, Syrien die israelische Besetzung aber trotzdem hinnehmen muss.

**GS:** 2003 hatten Russland und die Ukraine vereinbart, die Straße von Kertsch und das Asowsche Meer als gemeinsam nutzbare Gewässer zu betrachten. Seit 2014 beansprucht Russland die Straße von Kertsch für sich allein, hat aber nie versucht, ukrainischen Schiffen die Durchfahrt zu verweigern. Das Asowsche Meer ist noch zwischen Russland und der Ukraine aufgeteilt. Bei dem jüngsten Ereignis hat die ukrainische Marine die Russen vorsätzlich provoziert. Bezüglich der Haltung des UN-Sicherheitsrates ist zu fragen, wie würde die NATO reagieren, wenn Serbien unter irgendeinem Vorwand in den Kosovo einmarschieren würde?

**AG:** Okay, lassen Sie uns jetzt zum NATO-Manöver Trident Juncture kommen, einer großangelegten Militärübung entlang der russischen Grenze in Skandinavien und in der Arktis,

die am 24. November endete – einen Tag vor dem Kertsch-Zwischenfall. Die Vorbereitungsphase dauerte von August bis Oktober. In der zweiten Phase vom 25. Oktober bis zum 7. November fanden Kriegsspiele statt. Sie beruhten auf der Annahme, Russland werde auf dem Boden, in der Luft und von See her in Skandinavien einfallen. An dem Manöver waren 50.000 Soldaten aus 31 NATO-Staaten und Partnerländern mit 250 Flugzeugen, 65 Schiffen und fast 10.000 Panzern und anderen Militärfahrzeugen beteiligt, und ich will mir noch nicht einmal vorstellen, wie viel fossiler Treibstoff dabei sinnlos verbrannt wurde.

Die Endphase war eine Stabsübung, mit der sichergestellt werden sollte, dass die NATO, wenn es tatsächlich zu einer russischen Invasion in Skandinavien kommen sollte, in der Lage wäre, darauf in breiter Front von Skandinavien bis Italien zu reagieren.

George, müssen die skandinavischen Staaten wirklich damit rechnen, dass Russland einen von ihnen überfallen könnte?

**GS:** Keineswegs, diese Annahme ist lächerlich. Warum hat das größte Militärmanöver seit dem Ende des Kalten Krieges also stattgefunden? Skandinavien wird überhaupt nicht von Russland bedroht, ihm droht nur Gefahr, wenn die NATO ihre Kriegsspiele an der russischen Grenze fortsetzt. Die Spannungen zwischen dem Westen und Russland steigen derzeit so schnell, dass ein einziger Funke eine Explosion auslösen könnte und ein Krieg dann nicht mehr aufzuhalten wäre.

**AG:** Kürzlich hat doch auch ein gemeinsames russisch-chinesisches Manöver stattgefunden, das auf der Annahme beruhte, die USA hätten (Nord-)Korea überfallen?

**GS:** Richtig. Dieses Manöver hat die Europäer aber nicht bedroht. Weil es im Osten Sibiriens stattfand, konnte es die NATO-Staaten in Europa wohl kaum in Panik versetzen. Auch die USA hatten eigentlich keinen Grund zur Beunruhigung, denn sie sind durch den Pazifik von Korea getrennt.

Das Manöver Trident Juncture war auch deshalb besorgniserregend, weil sich Schweden und Finnland daran beteiligt haben, die beide bisher neutral waren. Sie waren auch während des Kalten Krieges neutral und haben sich keinem Militärbündnis angeschlossen. Unter "Finnlandisierung" wurde sogar eine Außenpolitik verstanden, die nicht an einer Konfrontation mit der Sowjetunion interessiert war. Jetzt scheint Finnland diese Politik zu revidieren – mit der Beteiligung an einem großangelegten NATO-Manöver zur Abwehr einer nicht existierenden russischen Aggression.

**AG:** Hat Russland seit dem Ende des Kalten Krieges jemals versucht, sich außerhalb seiner Grenzen liegendes fremdes Territorium anzueignen?

**GS:** Nein, Russland hat das niemals versucht. Der Westen beruft sich immer auf die "Annexion" der Krim, das war ein Ausnahmefall, der eigentlich schon bei der Auflösung der Sowjetunion hätte gelöst werden müssen. Boris Jelzin, die ständig betrunkene US-Mariionette, hat das aber versäumt.

Die russisch sprechende und sich mit Russland identifizierende Bevölkerung der Krim war sehr unglücklich darüber, bei der Ukraine verbleiben zu müssen. In der Sowjetunion war die Krim (bis nach dem Zweiten Weltkrieg) eine autonome Oblast (ein Verwaltungsbezirk, s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Oblast> ), und sie behielt auch nach der Eingliederung in die Ukraine (im Jahr 1954, s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Krim> ) ihre von der Verfassung garantierte Autonomie. Die gab der Bevölkerung der Krim auch das Recht, ein Referendum abzuhalten und sich 2014 der Russischen Föderation anzuschließen.

Weil der Westen am Umsturz in der Ukraine beteiligt war, hat er natürlich auch die vom ihm (in Kiew) eingesetzte Regierung sofort anerkannt. Die von der Verfassung garantierte Autonomie der Krim, die es schon vor dem Umsturz im Jahr 2014 gab, wurde natürlich nicht anerkannt, weil sie nicht in die westlichen Pläne passte.

**AG:** Die NATO-Staaten und ihre Verbündeten behaupten, Russland sei in die Krim eingefallen, habe sie besetzt und damit die durch das Völkerrecht garantierte Souveränität der Ukraine verletzt. Sogar Amy Goodman von *Democracy Now* (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Democracy\\_Now](https://de.wikipedia.org/wiki/Democracy_Now) ) hat nach dem Vorfall in der Straße von Kertsch mindestens dreimal von der "illegalen Annexion" der Krim gesprochen. Wie erklären Sie die Anwesenheit russischer Soldaten auf der Krim vor dem Referendum?

**GS:** Sie sind nicht "eingefallen" und haben die Krim auch nicht "besetzt". Sie haben sich aufgrund eines 25-jährigen Pachtvertrags zwischen Russland und der Ukraine bereits völlig legal dort aufgehalten (s. <http://www.news.ch/Pachtvertrag+fuer+russische+Flotte+verlaengert/437883/detail.htm> ).

Die Krim gehörte mehr als 200 Jahre lang zu Russland. In der Sowjetunion war sie lange Zeit eine autonome Republik innerhalb der Russischen Föderation. Erst 1954 hat Chruschtschow einen Teil ihrer Souveränität an die Sowjetrepublik Ukraine übertragen. Ich weiß nicht genau, warum er das getan hat, damals war es aber nicht von Bedeutung, weil sowohl die Ukraine als auch Russland und die Krim zur Sowjetunion gehörten.

Chruschtschow konnte sich noch keine unabhängige Ukraine vorstellen, sonst hätte er diese prächtige Halbinsel sicher nicht weggegeben. Die Krim ist nicht nur ein beliebtes Reiseziel für Touristen, sie beherbergt mit Sewastopol auch den wichtigsten Flottenstützpunkt Russlands am Schwarzen Meer. Jelzin hat das Problem 1991 leider nicht gelöst. Immer wenn die Krim-Bewohner in einem Referendum über ihrer Zukunft entscheiden wollten, haben ukrainische Regierungen das unter Androhung von Gewalt verhindert. Kiew hätte auch das Referendum im Jahr 2014 gewaltsam unterbunden, wenn die in Sewastopol präsenten Russen das nicht verhindert hätten.

**AG:** Die USA und die von ihnen dominierte NATO unterhalten ein über die ganze Welt ausgebreitetes Basen-Imperium und rücken bei Manövern wie Trident Juncture mit Truppen bis an die Grenzen Russlands vor. Hat Russland etwas Vergleichbares aufzuweisen?

**GS:** Nein, Russland betreibt keine (permanenten) Militärbasen außerhalb seiner Grenzen, die sich seit 1939 kaum verändert haben, als die Sowjetunion von feindlichen Staaten umzingelt war, die sich sehr gern mit Hitler verbündeten. Deshalb ist es lächerlich, die Russen mit der Zusicherung beruhigen zu wollen: "Wegen unserer Truppen und Kriegsspiele an euren Grenzen braucht ihr euch keine Sorgen zu machen, weil wir wirklich nichts Böses im Schilde führen." Washington hat Russland als "existenziellen Feind" bezeichnet, und Großbritannien hat versprochen, Schulter an Schulter mit seinen NATO-Verbündeten und Partnern jeder "russischen Aggression" entgegenzutreten, die allenfalls in der Verteidigung Russlands bestünde. Die Situation an der ukrainisch-russischen Grenze ist also derzeit so explosiv, dass sich jederzeit ein Schießkrieg daraus entwickeln könnte.

**AG:** Ich habe in Verlautbarungen der USA und der NATO gelesen, Russland führe in seinem Grenzgebiet ebenfalls Militärübungen durch. Und letzte Woche hat die NATO das russische Militär beschuldigt, während ihres Manöver zur Vorbereitung eines Krieges gegen Russland elektronische Störmaßnahmen ergriffen zu haben.

**GS:** Ja, schon das wird von den USA als "russische Aggression" betrachtet, während sie

selbst auf der ganzen Welt Militärbasen und Truppen an allen Grenzen Russlands aufmarschieren lassen.

**AG:** Die Konkurrenz zwischen Energiekonzernen der USA und Russlands scheint der Hauptgrund für die wachsenden Spannungen zu sein. Das US-Außenministerium hat von den Europäern sogar verlangt, wegen des Kertsch-Zwischenfalls den Bau der Gas-Pipeline Nord Stream 2 einzustellen, besonders Angela Merkel hat aber sehr kühl darauf reagiert. Was denken Sie darüber?

**GS:** Offensichtlich will die Trump-Regierung durchsetzen, dass die Europäer auf russisches Erdgas verzichten und stattdessen verflüssigtes Erdgas / LNG aus den USA beziehen. Das Problem besteht aber darin, dass per Schiff über den Atlantik transportiertes LNG viel teurer als das in Pipelines nach Europa strömende russische Erdgas ist. Die Europäer sind sicher nicht daran interessiert, höhere Energierechnungen zu bezahlen. Schauen Sie sich an, was in Frankreich abgeht. Normale Leute können nicht noch mehr Geld für Energie ausgeben, besonders, wenn das überhaupt nicht notwendig ist. Einige Staaten wie Polen stehen Russland aber so feindlich gegenüber, dass sie sogar bereit sind, mehr Geld für Flüssiggas auszugeben – nur um Russland zu schaden. Deutschland wird diesen Weg vermutlich nicht mitgehen.

**AG:** Möchten Sie noch irgendetwas nachtragen?

**GS:** Ja, ich wundere mich, dass so viele Jahre nach dem Kalten Krieg kaum noch öffentliche Kritik an der Politik der USA laut wird, wenn sie wichtige Rüstungskontrollabkommen wie den 1987 ausgehandelten Intermediate-Range Nuclear Forces Treaty, den so genannten INF-Vertrag, aufkündigen (weitere Infos dazu s. unter [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP14118\\_261018.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14118_261018.pdf) und [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP15418\\_051218.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP15418_051218.pdf) ).

Es gibt auch fast keine öffentliche Kritik an den USA, wenn sie einen Konflikt an der Türschwelle Russlands provozieren und in der Ukraine, in Syrien, im Iran und jetzt sogar in Skandinavien zündeln. Und es gibt auch fast keine öffentliche Kritik, wenn die USA früher neutrale europäische Staaten wie Schweden und Finnland in NATO-Manöver einbinden.

In Anbetracht der Tatsache, dass 2021 auch der 2011 in Kraft getretene New Strategic Arms Reduction Treaty / New START (s. [https://en.wikipedia.org/wiki/New\\_START](https://en.wikipedia.org/wiki/New_START) ) auslaufen wird und kein Ersatz für ihn in Sicht ist, bewegen wir uns auf einen außerordentlich gefährlichen Punkt zu.

Einen großen Anteil an dieser äußerst bedrohlichen Entwicklung haben die US-Liberalen, die für die antirussische Einstellung mitverantwortlich sind. Während des Kalten Krieges haben sich die Liberalen wenigstens noch für Rüstungskontrollvereinbarungen eingesetzt. Damals galt die Devise: Wir müssen die Kommunisten nicht lieben, wir brauchen aber Verträge, um einen Atomkrieg zu verhindern. Heute gibt es diese Einsicht nicht mehr. Jede Kriegstreiberei gegen Russland gilt jetzt als gut und gerechtfertigt. In den USA gibt es überhaupt keinen Widerstand mehr gegen einen Krieg mit Russland, der schnell zum Atomkrieg eskalieren könnte.

*Ann Garrison ist eine unabhängige Journalistin, die im Gebiet der San Francisco Bay arbeitet. 2014 hat sie für ihren Bericht über den Konflikt in der African Great Lakes Region den Victoire Ingabire Umuhoza Democracy and Peace Prize [s. <http://www.rifdp-iwnd-p.org/letter-from-ann-garrison-on-sharing-the-victoire-prize-with-pere-sampol-i-mas/> ] erhalten. Sie ist über [ann@anngarrison.com](mailto:ann@anngarrison.com) zu erreichen.*

(Wir haben das wichtige Interview komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Der Link in eckigen Klammern war bereits im Originaltext enthalten, den wir anschließend abdrucken. Die Kriegsgefahr ist inzwischen noch weiter gestiegen, weil – wie unter <https://deutsch.rt.com/international/78641-verfahrensfehler-auch-deutschland-lehnt-russischen/> und <https://deutsch.rt.com/international/81507-inf-vertrag-endgueltig-von-tisch-usa-un-vollversammlung-abstimmung-russland-resolution-abgelehnt/> nachzulesen ist – eine knappe Mehrheit der UN-Generalversammlung mit deutscher Beteiligung einen russischen Resolutionsentwurf zur Erhaltung des INF-Vertrages abgelehnt hat.)

# Consortium News

Independent Investigative Journalism and Political Review - Since 1995

[www.consortiumnews.com](http://www.consortiumnews.com)

Robert Parry 1949-2018

## Latest Odds of a Shooting War Between NATO and Russia

Hungarian scholar **George Szamuely** tells **Ann Garrison** that he sees a 70 percent chance of combat between NATO and Russia following the incident in the Kerch Strait and that it is being fueled by Russia-gate.

An Interview with George Szamuely

by Ann Garrison

December 13, 2018

*George Szamuely is a Hungarian-born scholar and Senior Research Fellow at London's Global Policy Institute. He lives in New York City. I spoke to him about escalating hostilities on Russia's Ukrainian and Black Sea borders and about Exercise Trident Juncture, NATO's massive military exercise on Russian borders which ended just as the latest hostilities began.*

**Ann Garrison:** George, the hostilities between Ukraine, NATO, and Russia continue to escalate in the Sea of Azov, the Kerch Strait, and the Black Sea. What do you think the latest odds of a shooting war between NATO and Russia are, if one hasn't started by the time this is published?

**George Szamuely:** Several weeks ago, when we first talked about this, I said 60 percent. Now I'd say, maybe 70 percent. The problem is that Trump seems determined to be the anti-Obama. Obama, in Trump's telling, "allowed" Russia to take Crimea and to "invade" Ukraine. Therefore, it will be up to Trump to reverse this. Just as he, Trump, reversed Obama's policy on Iran by walking away from the Joint Comprehensive Plan of Action, otherwise known as the Iran nuclear deal. So expect ever-increasing US involvement in Ukraine.

**AG:** NATO's Supreme Commander US General Curtis M. Scaparrotti is reported to have been on the phone with Ukrainian President Petro Poroshenko "offering his full support." Thoughts on that?

**GS:** There has been a proxy war within Ukraine since 2014, with NATO backing Poroshenko's Ukrainian government and Russia backing the dissidents and armed separatists

who speak Russian and identify as Russian in Ukraine's southeastern Donbass region. But in the Kerch Strait the hostilities are between Russia and Ukraine, with NATO behind Ukraine.

A shooting war will begin if it escalates to where NATO soldiers shoot and kill Russian soldiers or vice versa. Whoever shoots first, the other side will feel compelled to respond, and then there'll be a war between Russia and NATO or Russia and a NATO nation.

We don't know whether NATO would feel compelled to respond as one if Russians fired on soldiers of individual NATO nations—most likely UK soldiers since the UK is sending more of its Special Forces and already has the largest NATO military presence in Ukraine. Russia could defeat the UK, but if the US gets involved, all bets are off.

**AG:** It's hard to imagine that the US would allow Russia to defeat the UK.

**GS:** It is, but on the other hand, the US is the US and the UK is the UK. The United States might well be ready to fight to the last Brit, much as the United States is definitely ready to fight to the last Ukrainian. There are already 300 US paratroopers in Ukraine training Ukrainians, but the British would be well advised that words of encouragement from Washington don't necessarily translate into US willingness to go to war.

**AG:** The US Congress passed a law that US troops can't serve under any foreign command, so that would require US command.

**GS:** Yes, and without that, any British military defeat could be blamed on traditional British military incompetence rather than US weakness or foolish braggadocio.

**AG:** This latest dustup between the Russian and Ukrainian navies took place in the Kerch Strait. I had to study several maps to understand this, but basically neither Russian nor Ukrainian vessels, military or commercial, can get to or from the Sea of Azov and the Black Sea without passing through the Kerch Strait. That doesn't mean that neither could get to the Black Sea, because both have Black Sea borders, but they couldn't get from ports in the Sea of Azov to the Black Sea and back.

And neither Ukraine nor Russia can get from the Black Sea to Western European waters without passing through the Bosphorus and Dardanelles Straits in Turkey to the Aegean and Mediterranean Seas, and then further to the Atlantic Ocean through the Strait of Gibraltar, which is bordered on one side by Spain and the British territory of Gibraltar, and on the other by Morocco and the Spanish territory Ceuta. So there are many geo-strategic choke points where Russian ships, naval or commercial, could be stopped by NATO nations or their allies, and Ukraine has already asked Turkey to stop them from passing through the Bosphorus Strait. Thoughts on that?

**GS:** Well, of course Ukraine can ask for anything it likes. There's no way in the world Turkey would try to stop Russian ships going through the Bosphorus Strait. That would be a violation of the 1936 Montreux Convention and an act of war on the part of Turkey. It isn't going to happen. As for the Kerch Strait, it is Russian territorial water. Ukraine is free to use it and has been doing so without incident since 2014. The only thing the Russians insist on is that any ship going through the strait use a Russian pilot. During the recent incident, the Ukrainian tug refused to use a Russian pilot. The Russians became suspicious, fearing that the Ukrainians were engaged in a sabotage mission to blow up the newly constructed bridge across the strait. You'll remember that an American columnist not so long ago urged the Ukrainian authorities to blow up the bridge. That's why the Russians accuse Kiev of staging a provocation.

**AG:** There's a longstanding back channel between the White House and the Kremlin, as satirized in Dr. Strangelove. Anti-Trump fanatics keep claiming this is new and traitorous, but it's long established. Obama and Putin used it to keep Russian and US soldiers from firing on one another instead of the jihadists both claimed to be fighting in Syria. Kennedy and Khrushchev used it to keep the Bay of Pigs crisis from escalating into a nuclear war. Shouldn't Trump and Putin be talking on that back channel now, no matter how much it upsets CNN and MSNBC?

**GS:** Well, of course, they should. The danger is that in this atmosphere of anti-Russian hysteria such channels for dialogue may not be kept open. As a result, crises could escalate beyond the point at which either side could back down without losing face. What's terrifying is that so many US politicians and press now describe any kind of negotiation, dialogue, or threat-management as treasonous collusion by Donald Trump.

Remember Trump's first bombing in Syria in April 2017. Before he launched that attack, Trump administration officials gave advance warning to the Russians to enable them to get any Russian aircraft out of harm's way. This perfectly sensible action on the part of the administration—leave aside the illegality and stupidity of the attack—was greeted by Hillary Clinton and the MSNBC crowd as evidence that the whole operation was cooked up by Trump and Putin to take attention off Russia-gate. It's nuts.

**AG:** Most of us have heard Russia and NATO's conflicting accounts of why the Russian Navy seized several Ukrainian vessels in the Sea of Azov. What's your interpretation of what happened?

**GS:** As I said, I think the Russians had every right to be suspicious of the intent of the Ukrainian vessels. The Ukrainians know that these are Russian territorial waters. They know that the only way to go through the Kerch Strait is by making use of a Russian pilot. They refused to allow the Russians to pilot the ships through the strait. Whatever the Ukrainians' ultimate intent was—whether it was to carry out an act of sabotage, to provoke the Russians into overreaction and then to demand help from NATO, or simply to go through the strait without a Russian pilot in order to enable President Poroshenko to proclaim the strait as non-Russian—whatever Kiev's intent was, the Russians were entitled to respond. The force the Russians used was hardly excessive. In similar circumstances, the US would have destroyed all of the ships and killed everyone on board. Recall, incidentally, Israel has seized Gaza flotilla boats and arrested everyone on board. In 2010, the Israeli Navy shot nine activists dead during a flotilla boat seizure, and wounded one who died after four years in a coma.

**AG:** Don't the US, Ukraine, and the UN Security Council refuse to recognize the Kerch Strait as Russian territory, and insist that Russia's claim to it violates various maritime treaties? I know the UNSC refuses to recognize the Golan Heights as Israeli territory, not that that does Syria any good.

**GS:** According to the 2003 agreement, Russia and Ukraine agreed to consider the strait as well as the Sea of Azov as shared territorial waters. From 2014 on, Russia considered the strait as Russian waters, though it's made no attempt to hamper Ukrainian shipping. The Azov Sea is still shared by Russia and Ukraine. During the recent incident, the Ukrainian Navy acted provocatively, deliberately challenging the Russians. As for what the UNSC accepts, how would NATO respond if Serbia entered Kosovo on some pretext or other?

**AG:** OK, now let's go back to NATO's Exercise Trident Juncture, a massive military exercise on Russia's Scandinavian and Arctic borders that concluded on November 24, one day

before the Kerch Strait incident. The first phase was deployment, from August to October. The second phase was war games from October 25th to November 7th. The war games were based on the premise that Russia had invaded Scandinavia by ground, air, and sea. They included 50,000 participants from 31 NATO and partner countries, 250 aircraft, 65 naval vessels, and up to 10,000 tanks and other ground vehicles, and I hate to think about how much fossil fuel they burned.

The final phase was a command post exercise to make sure that, should NATO forces ever face a real Russian invasion of Scandinavia, their response could be safely coordinated in Norway and in Italy, far from the war zone.

So George, do Scandinavians have reason to worry that Russia might invade any of their respective nations?

**GS:** Not at all. This is ridiculous. It was the largest military exercise since the end of the Cold War, and why? Why did they do this? Russia isn't threatening Scandinavia, but it's more likely that it will if NATO continues conducting war games on its borders. Right now tension between East and West is escalating so fast that a single event could be like a match that triggers an explosion, and then there'll be a war.

**AG:** There was a recent Russian exercise, or joint Russian and Chinese exercise, based on the premise that the US had invaded Korea, right?

**GS:** Right. But it wasn't anywhere near Europe, so it wasn't threatening the Europeans. It took place in eastern Siberia, so it shouldn't have caused panic in NATO countries. It shouldn't have caused panic in the US either, because the Pacific Ocean separates the US and the Korean Peninsula.

What's striking about Trident Juncture is that it involved Sweden and Finland, both of whom are traditionally neutral. They were neutral during the Cold War, not joining any alliances. Finlandization came to mean a foreign policy that in no way challenged or antagonized the USSR. So now here's Finland rolling back that policy and joining NATO in this massive military exercise to stop nonexistent Russian aggression.

**AG:** Has Russia ever attempted to seize territory outside its own borders since the end of the Cold War?

**GS:** No. Russia never attempted to seize territory outside its own borders. The case cited by the West is Crimea, but that was really an outstanding issue that should have been addressed during the dissolution of the Soviet Union. Boris Yeltsin, the drunken, incompetent stooge that the US installed, just neglected it.

The Russian-speaking and Russian-identified people of Crimea were unhappy about Ukraine claiming sovereignty over them. They had been an autonomous republic within the USSR, and after its dissolution, they still retained their constitutional autonomy. That's what gave them the right to hold a referendum to join the Russia Federation in 2014.

If the West is involved in an uprising, as in Ukraine, it recognizes the "independence" of the government it puts in power. It won't recognize the constitutional autonomy of Crimea, which predated the 2014 Ukrainian revolution or illegal armed coup, whichever you call it, because it wasn't part of their plan.

**AG:** The NATO nations and their allies say that Russia invaded and occupied Crimea, violating Ukrainian sovereignty according to international law. Democracy Now's Amy Good-

man referred to the “illegal annexation” of Crimea at least three times after the Kerch Strait incident. How do you explain the presence of Russian soldiers in Crimea prior to the referendum?

**GS:** They didn’t invade and occupy Crimea. Their forces were there legally, according to a 25-year lease agreement between Russia and Ukraine.

Crimea had been a part of Russia for more than 200 years. For most of the time, during the USSR era, it was an autonomous republic within the Russian Federation. In 1954, Khrushchev transferred some degree of sovereignty over the Crimean Republic to Ukraine. I’m not entirely sure why he did that, but the issue wasn’t that important then because Ukraine, Russia and Crimea were all part of the USSR.

Khrushchev didn’t envisage an independent Ukraine walking off with such a prize piece of real estate. Crimea is not only a huge tourist destination, it is also the site of Russia’s primary naval base on the Black Sea in Sevastopol. Yeltsin failed to address the problem in 1991. Since then, every time Crimeans talked about holding a referendum on their future, Kiev threatened to use force to stop them. Kiev would have used force again in 2014 if the Russians in the Port of Sevastopol had not left their Crimean base and made their presence known.

**AG:** The US, aka NATO, has an empire of military bases all over the world, and troops right up against Russia’s borders as in Exercise Trident Juncture. Does Russia have anything remotely like it?

**GS:** No. Russia does not have military bases outside its borders, which are now more or less as they were in 1939, when the USSR was surrounded by hostile states that we’re more than happy to join Hitler. So it’s ridiculous to tell Russia, “Don’t worry about our troops and war games all over your borders because we don’t really mean any harm.” Washington is calling Russia an existential enemy, and the UK is promising to stand shoulder to shoulder with its NATO allies and partners against “Russian aggression,” which is really Russian defense. So now we have an explosive situation on the Ukrainian and Russian borders that could easily turn into a shooting war.

**AG:** I read some US/NATO complaints that Russia was conducting exercises on its own side of the border. And last week NATO accused the Russian military of jamming its signals during its rehearsal for a war on Russia’s borders.

**GS:** Yes, that’s what the US considers Russian aggression, even though its troops and bases are all over the world and all over Russia’s borders.

**AG:** Competition between US and Russian energy corporations is one of the main undercurrents to all this. The US State Department even said that Europe should abandon the Nord Stream-2 gas pipeline project with Russia because of the Kerch Strait incident, but that received a cool response, particularly from Angela Merkel. What are your thoughts about that?

**GS:** Well, obviously, the Trump administration is determined to push the Europeans to give up on natural gas from Russia and to opt, instead, for US liquefied natural gas (LNG). The problem is that LNG shipped across the Atlantic is much more expensive than natural gas piped to Europe from Russia. So it’s clearly not in the interests of the Europeans to have a bigger energy bill. Look what’s happening in France. Ordinary people are not making so much money that they can afford to shell out more for energy, particularly when

there is no need to do so. Some countries such as Poland are so imbued with hostility toward Russia that they're willing to pay more for gas just to hurt Russia, but Germany won't go down this path.

**AG:** Anything else you'd like to say for now?

**GS:** Yes, I think it's amazing that this many years after the Cold War we've reached a point where there's almost no public criticism of a policy that has led to the US abandoning a major arms control agreement, namely the Intermediate-Range Nuclear Forces (INF) Treaty signed in 1987.

There's almost no public criticism of the US getting involved in an armed confrontation on Russia's doorstep, in Ukraine, Syria, Iran, or conceivably even Scandinavia. There's almost no public criticism of roping formerly neutral European powers like Sweden and Finland into NATO military exercises.

Given the fact that the New Strategic Arms Reduction Treaty that went into effect in 2011 will expire in 2021, and given that there's nothing on the horizon to take its place, this is an extraordinarily perilous point in time.

And much of this has to be blamed on the liberals. The liberals have embraced an anti-Russian agenda. The kind of liberal view that prevailed during the Cold War was that we should at least pursue arms control agreements. We might not like the Communists, but we need treaties to prevent a nuclear war. Now there's no such caution. Any belligerence towards Russia is now good and justified. There's next to no pushback against getting into a war with Russia, even though it could go nuclear.

*Ann Garrison is an independent journalist based in the San Francisco Bay Area. In 2014, she received the Victoire Ingabire Umuhoza Democracy and Peace Prize for her reporting on conflict in the African Great Lakes Region. She can be reached at [ann@anngarrison.com](mailto:ann@anngarrison.com).*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**